

## Ung. *katona* 'Soldat'

Nach TESz 2 :409 geht ung. *katona* auf ein byz.-griech. *κατοῦνα* 'Gepäck, Troß, Lager' zurück. Das Wort wird somit zu einer Gruppe von Lehnwörtern griechischer Herkunft gestellt, deren genauer Weg ins Ungarische schwer auszumachen ist (MNYT 303). Für einige dieser Wörter (etwa für *paripa* 'Roß' aus griech. *παρίππη*) wird direkte byzantinische Herkunft erwogen (MNYT a.a.O.), — für *katona* gilt sie als wahrscheinlich (TESz a.a.O.). Um die Schwierigkeit des Bedeutungsunterschiedes 'Lager'/'Soldat' zwischen dem ungarischen Wort und seiner vermeintlichen griechischen Entsprechung zu beheben, setzt das TESz mit HORGER (MNY 38 :335) ein altes Kompositum \**katonaszolga* 'tábori szolga, Lagerknecht' o.ä. an, aus dem sich das erste Element mit Bedeutungsattraktion verselbständigt habe. Diese Annahme läßt sich aus Mangel an Beweismaterial nicht widerlegen. Auf die lautliche Seite der Herleitung geht das TESz nicht ein. Setzt man wie HORGER (a.a.O.) eine Form *katona* voraus, so bedarf das *o* der zweiten Silbe gegenüber griech. *u* einer Erklärung. HORGER glaubt die Diskrepanz so deuten zu können, daß er als Argument benutzt, was er in seinem Aufsatz gerade nachweisen möchte: Da es sich bei *katona* um ein byzantinisches Element handele, müsse es eine sehr frühe Entlehnung sein und wäre somit noch der ins 13. Jh. zu datierenden Tendenz der Öffnung *u* > *o* unterlegen.

Nun gilt aber seit jeher — vgl. etwa MELICH NyK 34 :321 — als ältere Form unseres Wortes ein *katana*. In der Tat nötigt nichts zur Annahme eines ursprünglichen *katona*. Der mit dem in Rede stehenden Appellativum zu identifizierende PN *kathona* (1394) — neben dem ON *kathana* (1327) und dem mit lateinischer Endung versehenen Appellativum *katanam* (1436) — kann als erster Beleg eines durch die Parallele *palata* > *palota* (letzteres seit 1421 belegt, s. KNEZSA SzJSSz 379) bezeugten Wandels *a-a* > *a-o* in unserem Wort aufgefaßt werden. Die weite Verbreitung eines früheren *katana* ist gesichert durch anklingende Wörter mit der Bedeutung 'Soldat' in dem Ungarischen benachbarten Sprachen, die aus sachgeschichtlichen Gründen und ihrer Verbreitung nach aus dem Ungarischen stammen müssen und sich schwerlich sämtlich aus einer Vorlage *katona* erklären lassen<sup>1</sup> (s. angeg. Lit.): skr. *kātana* 'miles equestris' (ältester Beleg von 1527 — Rječnik hrv. ili srp. jez. 4 :893), rum. *cătană* 'Soldat' (belegt seit 1605 — TAMÁS UngElRum. 181), bulg. *katana* 'едър кон, visoka žena' (Бълг. тълк. речник; zur Bedeutungsentwick-

<sup>1</sup> Ein ukr. *katana* geht nach ASBÓTH (NyK 26 :484) auf ung. *katona* zurück. Mißverständlichkeit sekundär ist ukr. *katuna*, wie *puhar*, *bi'zruš* (ung. *pohár*, *biztos*) zeigen (ASBÓTH a.a.O.).

lung s. DÉCSY ULwBulg. 40), čech. *katan* 'Soldat, Henker' (SULÁN StudSlav. 66 :281), čech. Argot *katanak* 'Soldat' (HORVÁTH MNy 66 :47; vgl. aus dem 'Ungarischen Simplizissimus' von 1693: 'weil er ein gutter Katanak oder Soldat war' — Ausg. Konstanz 1923, 233).

Der urkundliche Beleg 'Nostrum *clientem* et *katanam* mutilarunt' (1436) legt nahe, den Ursprung unseres Wortes im Bereich des mittelalterlichen Lebenswesens zu suchen. Nach KERTÉSZ (NyK 50 :165) war die ursprüngliche Bedeutung des Wortes 'schwerbewaffneter Untergebener eines Ritters', woraus in der Folgezeit 'schwerbewaffneter Reitersoldat' — im Gegensatz zum leichtbewaffneten *huszár* — wurde. KERTÉSZ (a.a.O.) folgert aus dem Inhalt der Urkunde von 1436, daß der *katona* des 15. Jh.s nicht zu den Privilegierten gehörte. Von diesem Umstand abgesehen entspricht dem ung. *katona* genau der schwerkgepanzerte berittene Gefolgsmann des mittelalterlichen Italiens, der *capitaneus*, dessen leichtgepanzertes Pendant *valvassor* hieß (vgl. ERNST MAYER, Italienische Verfassungsgeschichte, Leipzig 1909, 1 :11, 450). Neben dem lateinischen *capitaneus* der italienischen Urkunden findet sich die volkssprachliche Variante *cattano* (mit Synkope und Assimilation aus einem altromanischen \**capitanu*, vgl. WIESE, Altitalienisches Elementarbuch II 75, 77, 104), belegt in latinisierter Form etwa in einer Urkunde aus Parma vom Jahre 1255: 'cives, *catanios* et *vavaso*res' (Glossario Latino Emiliano 83). Später wurde es in der speziellen Bedeutung 'Kastellan' gebraucht.<sup>2</sup> Semantisch steht einer Herleitung des als ursprünglich anzusehenden *katana* aus einem italienischen *cattano* nichts im Wege. In sachlicher Hinsicht ist darauf zu verweisen, daß es eine Reihe ungarischer Wörter italienischer Herkunft aus dem Bereich des Militärwesens gibt (MNyT 298), etwa *pajzs* 'Schild' < it. *pavese* (SzófSz 232), *lándzsa* 'Lanze' < it. *lancia* (TESz 2 :716), *trombita* 'Trompete' < venez. *trombeta* (SzófSz 319). Was die lautliche Seite der Herleitung angeht, so läßt sich das Fehlen der Geminata im ungarischen Wort am ehesten mit oberitalienischer Herkunft erklären (vgl. altlomb. *scritura*, *tuti*, 13. Jh., ROHLFS Hist. Gr. it. Spr. 1 :382 und oben *catanios*); auch andere italienische Lehnwörter des Ungarischen zeigen ein oberitalienisches Gepräge (vgl. oben *trombita* und MNyT 298). Zur Vertretung ung. *a* für it. *o* im Auslaut kann man auf *pályá* 'Bahn, Strecke, Kampfplatz u.a.' (aus it. *pallio* — SzófSz 234) und *bandita* 'Bandit' (aus it. *bandito*<sup>3</sup> — TESz 1 :238) verweisen.

Das Fehlen der Doppelkonsonanz liefert einen terminus post quem für den Zeitpunkt der Übernahme des Wortes: Nach ROHLFS (Hist. Gr. 382) war die oberitalienische Degemination im 12. Jh. noch nicht abgeschlossen. Das Wort müßte demnach im 13. Jh. oder Anfang des 14. Jh.s. entlehnt worden sein, was im Einklang mit der Tatsache steht, daß gegen Ende des genannten Zeitraumes enge dynastische Beziehungen zwischen Ungarn und Italien entstanden.

<sup>2</sup> Vgl. s.v. *cattano*: Grande Dizionario — 'signore di un castello, piccolo vasallo', Dizionario garzanti d. Ling. It., Milano 1965 — '1. signore che vive in un castello; 2. variante di *capitano* nelle magistrature e nelle cariche militari antiche'.

<sup>3</sup> Falls *bandita* direkt aus dem Italienischen stammt (s. TESz 1 :238). Auch *spárga* 'Spargel' aus it. (*a*)*sparago* (SzófSz. 274) ist in diesem Zusammenhang nur bedingt beweiskräftig.

Zu erwähnen ist noch, daß die Herkunft des ung. *katona* aus dem afranz. *cataigne* 'chef militaire' (s. WARTBURG FEW 2 :1, 255) aus lautlichen, semantischen und historischen Gründen unwahrscheinlich ist.

Die im vorhergehenden vorgeschlagene Etymologie des Wortes *katona* kommt gegenüber der Herleitung aus dem byz.-griech. *κατόνα* ohne die Annahme einer komplizierten Bedeutungsentwicklung aus und scheint auch in lautlicher Hinsicht zufriedenstellender. Zu prüfen bliebe, ob die Vermutung der italienischen Herkunft des Wortes von der ungarischen Militär- und Lehensgeschichte her erhärtet werden kann.<sup>4</sup>

RALF-PETER RITTER

<sup>4</sup> Auch das Verhältnis zu dem von der Mitte des 15. Jh.s an belegbaren *kapitány* 'Anführer, Hauptmann' wäre zu klären. Das TESz (359) leitet es vom it. *capitano* (mit der späteren Bedeutung 'Hauptmann') her, ohne jedoch die Möglichkeit der Herkunft aus dem Mittelhochdeutschen ganz auszuschließen.